

Union holt 1:0-Sieg gegen Wendezelle

Die Kicker aus Salzgitter sind eine Runde weiter.

Wendezelle. SV Union Salzgitter nahm die erste Hürde im Bezirkspokal mit einem 1:0-Arbeitsieg beim TSV Wendezelle ohne Glanz und Gloria. Union besann sich auf seine kämpferischen Qualitäten. Das reichte zum Weiterkommen. Die spurtstarken Stürmer Tamas Matolcsi und Justin Ruhrmann sorgten für die nötige Unruhe.

TSV Wendezelle – SV Union Salzgitter 0:1 (0:1). Tor: 0:1 Justin Ruhrmann (26.).

Die Partie begann schleppend. Der Gast aus der Südstadt nahm schnell das Tempo heraus. Mit langen Ballpassagen kontrollierten Sebastian Ulrich, Fabian Borgs, Mert Yalim die Aktionen. Mit einem langen Pass über die TSV Abwehr schuf Borgs dann den Raum für Justin Ruhrmann. Der Flügelflitzer startete genau im richtigen Moment durch. Mit einem platzierten Schuss ließ er Wendezelles Torhüter Tim Latzel keine Abwehrchance.

Die 1:0-Führung verwaltete Union dann zunächst. Tamas Matolcsi (56., 69.) und Mert Yalim (57., 83.) hatten dann bei ihren guten Einschussmöglichkeiten nicht das nötige Quäntchen Glück zum Ausbrennen. „Mit der Einstellung meiner Mannschaft bin ich zufrieden. Wir in dem Kampfspiel die Ärmel hochgekrempt. Es hat gereicht“, sagt SVU-Trainer Marks Schindelar.

SV Union: Gerth – Alexander Bischoff, Borgs, Bondzio, Salge (46. Kechter) – Sebastian Ulrich, Dasdemir, Yalim, Justin Ruhrmann – Sander (60. Ayadi, 75. Sebastian Bischoff), Matolcsi. gs

FERIENSPIEL

Montag, 1. August

Cheerleading in Gebhardshagen von 18 bis 20 Uhr beim SV Glück Auf, Burgsporthalle, Sternbergstr. 7a. Für Jungen und Mädchen; Christina Dolezal und Lisan Achilles. Sportkleidung, feste Turnschuhe und genug zu trinken mitbringen.

Cheerleading in Lebenstedt von 17 bis 20 Uhr in TSV Lesse, Turnhalle Goethestraße. Für Mädchen ab sechs Jahren; Mädchen (ab 6 J.); Marta Knapp (☎ 01522/30 89 586). Sportkleidung, feste Turnschuhe und genug zu trinken mitbringen.

Lichtpunkt- und Luftdruckschießen in Heerte von 17 bis 19 Uhr beim Schützenklub Wilhelm Tell Heerte, Zingelstr. 40. Für Jungen und Mädchen (6 bis 18 Jahre); Andreas Schmidt, Oliver Menzel (☎ 0157/80 39 62 24). Einverständniserklärung der Eltern, feste (Turn-)Schuhe und Brille (falls vorhanden) mitbringen.

Rudern in Lebenstedt von 16 bis 18 Uhr im Ruderclub am Salzgittersee, Zum Salzgittersee 48. Für Jungen und Mädchen (ab 12 Jahre); Michaela Rogosch (☎ 29 65 057). Cap, T-Shirt, kurze oder lange Sporthose (Kleidung soll nicht zu weit sein), Trinkflasche und Handtuch mitbringen. Der Freischwimmer muss vorhanden sein.

Tennis in Gebhardshagen von 15 bis 17 Uhr beim TV Gebhardshagen, Tennisanlage, Gustedter Straße 125. Für Jungen und Mädchen; Wolfgang Habberle (☎ 0175/57 05 682). Sportkleidung, Turnschuhe, Tennisschläger (falls vorhanden) mitbringen.

Härtetest für Eintracht am Salzgittersee

Die Braunschweiger Fußballer unterliegen gegen Hertha BSC Berlin mit 1:2 Toren.

Von Dennis Lendeckel

Lebenstedt. Eine 45-monatige Durststrecke ging im Stadion am Salzgittersee zu Ende. So lange war es her, dass Eintracht Braunschweig ein Tor gegen Hertha BSC Berlin erzielen konnte. Damals war es der 11. Spieltag in der 2. Bundesliga, als Dennis Kruppke die Führung in der 25. Minute erzielte. Am Ende stand es 1:1.

Mit diesem Ergebnis wäre die Eintracht des Jahres 2016 sicher auch zufrieden gewesen, doch der letzte Härtetest vor dem Saisonstart ging im Stadion am Salzgittersee mit 1:2 gegen die Hauptstadt verloren. Beide Mannschaften stiegen 2012 in die 1. Bundesliga auf, doch während die Löwen sofort wieder abstiegen, gelang der Hertha mittlerweile der Weg zurück ins internationale Geschäft. Am vergangenen Donnerstag bezwang die Mannschaft von Pal Dardai im Hinspiel der Europa League-Qualifikation Brøndby Kopenhagen mit 1:0.

Bengalo-Bilder wie in dieser Partie gab es in Salzgitter zum Glück nicht zu sehen. Leider auch nicht so spektakuläre Tore wie den Seitfallzieher von Vedad Ibišević. Denn die Hertha schonte ihre Stammspieler und setzte „nur“ die B-Elf ein. Aber auch die namhafte Reserve zeigte schöne Spielzüge und Tore.

Sehr auffällig agierte Tolga Cigerci, der von 2000 bis 2005 in der Jugend von Arminia Vöhrum klickte. In der Nähe seiner alten



Der Braunschweiger Hendrick Zuck (in Blau) überspielt die Berliner Niklas Stark und Genki Haraguchi. Foto: Dennis Lendeckel

Wirkungsstätte zog er im Mittelfeld die Fäden, sorgte mit klugen Pässen immer wieder für eine schöne Spieleröffnung. So auch mit einem Traumpass aus der eigenen Hälfte auf Genki Haraguchi, der in den freien Raum startete, Rafal Gikiewicz umkurvte und den Ball in die Maschen schob.

Als Dreh- und Angelpunkt stellte Cigerci auch Neuzugang

Ondrej Duda in den Schatten, der mit der Slowakei im Achtelfinale der Europameisterschaft an Deutschland gescheitert war und dann nach Berlin wechselte.

Die Eintracht, Stammgast in Salzgitter, präsentierte ebenfalls einen Neuzugang. Der Norweger Gustav Valsvik hatte gerade erst seine Vertragsunterschrift geleistet, schon schlüpfte er ins Löwen-

Trikot und machte eine gute Figur in der Verteidigung. Wenige Tage zuvor war er mit seinem alten Verein Strömsgodset IF in der Europa League-Qualifikation an den Dänen von Sønderjyske (2014 in Salzgitter Gegner der Eintracht) nach Verlängerung gescheitert.

Am norwegischen Hünen kam auch Herthas Probespieler Allan nicht vorbei. Der junge Brasilia-

ner, der beim FC Liverpool unter Vertrag steht und dem „The Normal One“ Jürgen Klopp herausragendes Potenzial bescheinigt, setzte keine Akzente. Wie gut, dass die Berliner Cigerci hatten, und Thomas Kraft. Mit seinem gehaltenen Elfmeter gegen Eintracht-Kapitän Mirko Boland verhinderte er den Rückstand. Wer weiß, ob sich der Bundesligist davon erholen hätte. Nur beim 1:1 durch Orhan Ademi (17. Minute) war der ehemalige Bayern-Keeper machtlos.

Der überwiegende Teil der 1.848 Zuschauer hoffte in der 81. Minute, dass auch Rafal Gikiewicz einen Elfmeter halten würde, doch Sami Allagui markierte vom Punkt sicher den 2:1-Endstand für die Herthaner. Zufrieden hingegen schwenkten unter anderem Marco, Silvio und Nancy Herfter aus Wolfsburg die blau-weißen Fahnen. „Wir versuchen, jedes Hertha-Spiel in der Nähe zu besuchen, Salzgitter hat sich für uns gelohnt“, verriet Marco Herfter.

Für einen seltenen, aber dafür umso herzergreifenderen Moment sorgte nach dem Abpfiff der 6-jährige Maximilian Schulze aus Meinersen. Er war weder als Löwe noch als Hertha-Anhänger im Stadion, sondern als Fan des Schiedsrichters. Sein Onkel Johann Pfeifer hatte keine Mühe mit der Partie und schenkte seinem Neffen das Freistoß-Spray. Damit malte er sogleich ein Herz aus Schaum für den Referee auf das Grün.

Fußballerinnen starten mit einem 7:4-Erfolg

Die FSG FoSaStHa besiegen SV Wendessen.

Salzgitter-Bad. Die Fußballfrauen der FSG FoSaStHa 2011 legten mit einem glatten 7:4-Erfolg über SV Wendessen ein gelungenes Heimdebüt zum Saisonstart in der Fortuna-Kampfbahn in der Waldwehrentzung hin. Die Handschrift ihres Trainers Thomas Koukal war sofort erkennbar. Der Landesligist hatte mit seinem Offensivfußball den Bezirksligaaufsteiger aus Wendessen sofort im Griff.

FSG FoSaStHa 2011 – SV Wendessen 7:4 (4:1). Tore: 1:0/5:2/6:4 Karina Kutscher (9., 53., 65.), 1:1 Finja Heidrich (15.), 2:1/3:1 Angela Bock (21., 36.), 4:1 Sabrina Demuth (42.), 4:2/5:3 Saskia Kramer (48., 59.), 5:4 Jasmin Gerdautzki (61.), 7:4 Kutscher (80.).

Mit einem starken Offensivdrang begann der Landesligist die Partie. Neuzugang Xenia Wais sorgte mit ihrem enormen Drang zum gegnerischen Tor schon für

zwei Torchancen innerhalb von 60 Sekunden. Bis zur 42. Minute wirbelte das FSG Team mit einer starken Startelf. Der 1:1-Ausgleichstreffer fiel durch eine nicht gelungene Abseitsstellung im Abwehrzentrum. Doch ein Abbruch des flüssigen Spiels gab es nicht.

Erst in der zweiten Hälfte sorgten die zahlreichen Ein- und Auswechslungen des SV für mehr Räume im Deckungsbereich. Unter dem Strich war es ein gelungener Start für die FSG Frauen in die neue Saison. „Das war schon ganz gut. Am Dienstag geht es gegen SSV Plockhorst (18.30 Uhr) weiter mit der Vorbereitung“, so Trainer Koukal.

FSG: Heuck – Schulze, Huber Luong Van (43. Mercanoglu), Höse – Demuth (46. Cramer), Bock, (42. Sagar), Ostermann (46. Nardmann), Angerstein (46. Aydemir) – Kutscher, Wais ((43. Ari). gs



FSG Verteidigerin Anja Höse (rechts) blockt den Versuch von Michelle Langenhan (SV Wendessen) rechtzeitig ab. Foto: Günter Schacht

Salder erarbeitet sich 2:1-Sieg

Der VfL steht in der zweiten Runde des Bezirkspokals.

Von Günter Schacht

Salder. Ein hartes Stück Arbeit hatte VfL Salder beim 2:1-Erfolg über Lehndorfer TSV in der ersten Runde des Bezirkspokals zu verrichten. Nur eine halbe Stunde konnte sich der Landesligaabsteiger aus Salder in der insgesamt ausgeglicheneren Partie leichte Vorteile erarbeiten. VfL Torhüter Andreas Pogrzeba hielt mit teilweise spektakulärem Stellungsspiel den Einzug in die nächste Runde am Ende fest.

Die gut funktionierende Viererabwehrkette mit Niklas Hermann, Marcel Kohsakovski, Benjamin Feist, Christoph Schneider hielt die Offensivaktionen sicher auf Abstand. Vielmehr sorgten die Vorstöße von Niklas Hermann und Kohsakovski noch für Torgefahr am Lehndorfer Strafraum. Zweimal machte dann Lehndorfs Nummer Eins, Antonio Rosselli, zwei Chancen von Samet Karaman (19.) und Tahir Darboe (21.) zunichte. Hermann schob dann anschließend Pass von Patrick Marquardt locker zur 1:0-Führung in die Maschen.

Darboe legte das zweite Tor mit einem verwandelten Handelfmeter nach. Den Handelfmeter erarbeitete Darboe mit einem starken Dribbling gegen David Chromik. Der Abwehrrecke spielte den Ball dann mit der Hand beiseite. In der Schlussviertelstunde lief die Partie schon mehr in Richtung VfL Tor ab. TSV Stürmer Michael Ksienzyk verpasste in der 45. Minute die Möglichkeit zum 1:2 knapp.



Im zweiten Spielabschnitt konnte VfL Angreifer Marius-Florian Virtej (rechts) gegen Maximilian Roth (Lehndorf) keine Akzente mehr setzen. Foto: Günter Schacht

Im zweiten Spielabschnitt setzten die Lehndorfer dann mehr Akzente. Beim 1:2-Anschlusstreffer stand dann die Abwehr des VfL mit einem schlechten Passspiel vor dem eigenen Strafraum. Pogrzeba hielt dann den knappen 2:1-Arbeitsieg gegen Tobias Rosenthal (90.+1) fest. „Wir haben im zweiten Spielabschnitt die Ordnung verloren. Es läuft für uns noch alles unter dem Motto Vorbereitungsphase. Wir haben noch jede Menge zu tun. Das Ergebnis gegen Lehndorf ist positiv“, so VfL-Trainer Mohamed Melaouah.

FAKTEN ZUM SPIEL

VfL Salder – Lehndorfer TSV 2:1 (2:0). Tore: 1:0 Niklas Hermann (25.), 2:0 Tahir Darboe (42., HE), 2:1 Niklas Ellerbeck (72.).

VfL Salder: Pogrzeba – Feist, Hermann, Kohsakovski, Schneider – Marquardt, Ludwig, Virtej (55. Voss), Karaman (46. Jascha Barre) – Sickert, Darboe (70. Langkowski). gs